

## ETAPPE 016 AUENDORF BIS BAD BOLL

Startpunkt:	Manufaktur Rösch, Göppinger Str. 26, Bad Ditzenbach
Endpunkt:	Evangelische Akademie Bad Boll
Streckenlänge:	10,3 km
Höhenmeter:	↗200 m, ↘380 m

**Der Weg nach Bad Boll ist rund um die Bertaburg etwas schwierig zu gehen. Ansonsten ist es bis auf die kurze Passage am Beginn ein schöner Weg durch Felder und am Waldrand entlang.**

### Wegbeschreibung

Hinter uns die **Manufaktur Rösch** gehen wir rechts über die Göppinger Straße zuerst auf Gehsteigen und dann auf der kaum befahrenen K 1448. Nach knapp 800 m nehmen wir die dritte Abzweigung nach links, es ist der erste asphaltierte Feldweg. (1,0 km)

**Tip:** Gleich gegenüber der Manufaktur Rösch an der Ecke Im Hofacker / Wettestraße gibt es einen Trinkwasserbrunnen.

Bei der nächsten Abzweigung halten wir uns halblinks und bleiben auf diesem Hauptweg, jetzt ein geschotterter breiter Weg. Nach einer Links- und dann Rechtskurve gehen wir geradeaus auf den Waldrand zu. Am Waldrand halten wir uns links und gehen jetzt nach dem Schild rotes Dreieck HW 1. (2,7 km)

Wir überqueren die L 1217, gehen vorbei am Sattelparkplatz und weiter entlang des Waldes Richtung Kornberggrunde. (4,4 km)



Bei der nächsten großen Wegkreuzung halten wir uns nach der Kornbergroute bis zur ehemaligen **Bertaburg**. Wir kommen zu einer Schutzhütte mit Schildern über die Burg und **Berta von Boll**. (5,7 km)

Ab hier folgen wir dem blauen Dreieck Richtung Bad Boll. Der Weg ist teilweise sehr schmal, führt oft abwärts und kann bei Nässe rutschig sein.



**Tip:** Als Alternative kann zurück zur Wegkreuzung gegangen werden. Dort den mittleren Weg BHT (Berta-Hörnle-Tour) nehmen und nach der Rechtskurve weiter geradeaus gehen. Der Weg führt wieder auf den Weg mit dem blauen Dreieck Richtung Bad Boll. Infos: <https://www.tourenplaner.lkqp.de/de/tour/wanderung/loewenpfad-bertha-hoernle-tour-burggeschichten-in-traumhafter-kulisse/23732588/#caml=a14,117v1m,81isrr,0,0>



Nachdem wir im Zickzack abgestiegen sind, kommen wir auf einen breiten Weg und halten uns entweder auf dem kleinen Pfad rechts oder parallel links dazu auf dem breiteren Weg nach rechts. Das blaue Dreieck und weitere Bezeichnungen führen uns über die **Boller**

**Heide** nach Bad Boll. Wir erreichen die ersten Häuser von Bad Boll und kommen in den Kornbergweg. (8,4 km)

Wir folgen dem Kornbergweg bis zur Dürnauer Straße, in die wir links einbiegen. Nach kurzer Zeit erreichen wir die **Stiftskirche** von Bad Boll. (8,8 km)

Schräg gegenüber der Kirche gehen wir vorbei am Bad Boller Dorfladen in die Hauptstraße. Beim Rathaus gehen wir zwischen den Gebäuden links auf einen Fußweg vorbei an der Neuapostolischen Kirche und der katholischen Heilig Kreuz Kirche. Wir kommen in die Straße Untere Breite, halten uns kurz links und gehen rechts in den Blumhardtweg. Der führt am Ende bei der Wilhelmshilfe geradeaus in einen Fußweg. Vorbei an der WALA Heilmittel GmbH überqueren wir die Badstraße und kommen zum Akademieweg, der uns zur **Evangelischen Adademie Bad Boll** führt. Dort beschließen wir unsere Etappe.

## FRAUENORTE

### Anna Schneider, Auendorf



In der Mitte des 19. Jahrhunderts war die Landwirtschaft für die meisten Dorfbewohner\*innen die wichtigste Existenzgrundlage. Doch die wirtschaftliche und politische Lage war sehr angespannt und so entschieden sich einige Familien und Einzelpersonen zwischen 1845 und 1859 nach Amerika auszuwandern. Die in der Heimat Verbliebenen suchten sich zur Landwirtschaft weitere Einkommensmöglichkeiten um ihre Lebenssituation zu verbessern. So kam Anna Schneider auf die Herstellung

von Hagebuttensälz und Hagebuttenmark. Daraus entwickelte sich eine ansehnliche Verdienstmöglichkeit für die Dorfbewohner\*innen, die vor allem im Herbst und Winter willkommen war.



Quelle: <https://www.manufaktur-roesch.de/%C3%BCber-uns/>

### Manufaktur Rösch, Auendorf

Aus der Einführung der Hägenmarkherstellung im Dorf durch die Witwe Anna Schneider wurde im Laufe der Jahre ein Familienunternehmen, das mittlerweile in der fünften Generation Produkte aus Hagebutten herstellt. Mehrere Sorten Konfitüren, Gelees, Säfte und Honig stehen heute im Hofladen, der im Jahre 2000 eröffnet wurde.



Quelle: <https://www.manufaktur-roesch.de/>

### Berta von Boll (ca. 1089-1142)



Um Berta von Bolls Herkunft ranken sich allerlei Legenden, ganz geklärt ist ihre Abstammung aber bis heute nicht. Lange wurde angenommen, dass sie eine Tochter von Herzog Friedrich I. von Staufen und seiner aus dem Geschlecht der Salier stammenden Gattin Agnes war. Damit wäre sie die Tante von Kaiser Friedrich Barbarossa. Dass diese illustre Verwandtschaftsbeziehung inzwischen von der Wissenschaft bestritten wird, stört die Menschen in Bad Boll bis heute nicht. Sie haben „ihre“ Berta ins Herz geschlossen

und richten jedes Jahr am 3. Oktober ihr zu Ehren den Berta-Tag aus.

Die Gräfin von Boll hat außerdem Einiges mehr zu bieten als ihre angebliche Stauferabstammung. In erster Ehe verheiratet mit Adalbert von Ravenstein, Graf von Elchingen, stiftete sie gemeinsam mit ihm das Kloster Elchingen. Mit Adalbert hatte Berta zwölf Kinder, von denen eines, ihre Tochter Liutgard von Ravenstein, den Markgrafen Konrad von Wettin heiratete. Aus dem Geschlecht der Wettiner gingen später Herzöge, Kurfürsten und Könige von Sachsen hervor. Die Nachkommenschaft Bertas war also auf jeden Fall illustre.



Nachdem Adalbert 1121 gestorben war, heiratete Berta den Grafen Heinrich von Berg. Auch ihn überlebte sie. Nach dem Tod ihres zweiten Gatten bezog sie ihren Witwensitz auf der südöstlich von Bad Boll gelegenen Burg Landseer, auch Landsöhr genannt. Bald kannte man die Burg nur noch unter dem Namen Bertaburg. Berta soll eine 1155 erstmals urkundlich erwähnte Probstei als Chorherrenstift in Boll gegründet haben. In der dazu gehörigen Stiftskirche St. Cyriakus soll Berta begraben sein. Darüber hinaus stiftete sie das „Bertamahl“, eine jährliche Mehl- und Brotgabe von ca. 20 kg für jede Boller Familie. Die Menschen in Boll dankten es ihr und verehrten sie bis in die frühe Neuzeit als Heilige.

Bis heute ist Berta in Bad Boll allgegenwärtig. Seit 2010 gibt es eine Berta-Säule, die jedes Jahr am Berta-Tag aufgestellt wird. 2013 wurde in der Stiftskirche St. Cyriakus eine Stauferstele ihr zu Ehren enthüllt.

Quellen: <https://www.bera-tag.de/> und <https://inges-reiseblog.de/die-stiftskirche-in-bad-boll/>



## Stiftskirche Bad Boll

Die evangelische Stiftskirche St. Cyriakus vermittelt noch heute den nahezu ursprünglichen Eindruck einer dreischiffigen romanischen Pfeilerbasilika aus der Zeit der Staufer. Sie gehört zu den ältesten und bedeutendsten Kirchenbauten im Landkreis Göppingen. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Kirche im Jahr 1155 als Chorherrenstift. Als Stifterin gilt Gräfin Berta. Die Kirche ist tagsüber offen, vor der Kirche steht eine Stauferstele mit dem Hinweis auf Berta von Boll und ihrer Tochter Luitgard, der Ahnfrau der Wettiner.

Quellen: <https://ev-kirche-bad-boll.de/kirchengemeinde/unsere-kirche> und <https://inges-reiseblog.de/die-stiftskirche-in-bad-boll/>



## Marlies Cremer (1913-2008)

Marlies Cremer war von 1957 bis 1978 Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Bad Boll und hat in dieser Zeit Formen und Inhalte der Erwachsenenbildung geprägt und neu gestaltet. Von Beginn ihrer Tätigkeit in Bad Boll an setzte sie sich für die Rechte von Frauen und gegen gesellschaftliche Hierarchien ein. Das war Ende der 1950er Jahre noch keineswegs selbstverständlich.

Marlies Cremer wurde 1913 geboren. Sie studierte Volkswirtschaft und schrieb ihre Diplomarbeit über Arbeiterinnen in Berlin. Eine ihrer ersten Aufgaben an der Akademie Bad Boll war es dann auch, Tagungen mit Arbeiterinnen zu organisieren. 1980 erinnerte sie sich in einem Rückblick auf 20 Jahre Frauenarbeit an der Akademie Bad Boll: „Wir mühten uns, dem alten Lebensentwurf ‚Vorbereitung auf Mutterschaft – Mutterschaft – Ausklang der Mutterschaft‘ einen neuen Lebensentwurf für die Frau entgegenzusetzen.“ (SYM 2020, S. 26) Viele Frauen, so Cremer, hätten sich selbst in erster Linie als Ergänzung des Mannes gesehen. „Christliche Frauen meinten, das sei auch biblisch begründet. Wir haben hier gründlich Bibelarbeit leisten müssen, um diese Rollendefinitionen aufzulösen.“ (ebd.)

Cremer's besondere Stärke war ihre Methodenkompetenz. Sie nahm an Fortbildungsveranstaltungen in den USA teil und brachte von dort neue Ideen und methodische Ansätze mit. Besonders am Herzen lag ihr der gleichberechtigte, demokratische Diskurs. Nicht nur in kontroversen Debatten Pro und Contra gegenüberzustellen, sondern gemeinsam in ein konstruktives Gespräch zu kommen, darum sollte es ihrer Meinung nach gehen. Gelingen konnte dies mit einer guten Moderation von Diskussionsveranstaltungen und Tagungen.

Die Evangelische Akademie Bad Boll ist bis heute ein Ort, an dem demokratisches Miteinander gelebt und weiterentwickelt wird. Marlies Cremer hat mit ihrer Arbeit bereits in den frühen Jahren der Akademie entscheidend dazu beigetragen.



Quellen:

SYM Jubiläumsausgabe 2020: [https://www.ev-akademie-boll.de/fileadmin/user\\_upload/06\\_Service/02\\_Publikationen/SYM2020\\_Final\\_WEB.PDF](https://www.ev-akademie-boll.de/fileadmin/user_upload/06_Service/02_Publikationen/SYM2020_Final_WEB.PDF)

<https://storys.ev-akademie-boll.de/chronik>



---

## Evangelische Akademie Bad Boll

In ihrer Art, Größe und Lage ist die Evangelische Akademie Bad Boll einmalig in Deutschland: 1945 gegründet, ist sie in Europa die älteste, größte Akademie in kirchlicher Trägerschaft und war damit der Ursprung der kirchlichen Akademiebewegung. Zu den jährlich stattfindenden Veranstaltungen gehört auch eine Tagung für lesbische und queere Frauen.

Quelle: <https://www.ev-akademie-boll.de/home.html>



## Historischer Blumhardt Friedhof, Bad Boll

Die Familie Blumhardt geht auf Johann Christoph Blumhardt zurück, der 1852 das Kurhaus übernommen hat. Mit Hilfe wohlhabender Freunde erwarb er das Anwesen und richtete dort ein Heilungs- und Seelsorgezentrum ein. Der evangelische Seelsorger war von einem unerschütterlichen Jesus-Glauben und von der Kraft des Gebets getragen und hatte die Gabe, Menschen zu heilen. Seine Frau Doris Blumhardt unterstützte ihn nach Kräften. Auf dem kleinen Friedhof ruhen Mitglieder der großen Familie und der weltweiten Gemeinde der Blumhardts, so auch weitere weibliche Familienmitglieder mit besonderen Biographien. Einige davon können unter dem angegebenen Link nachgelesen werden.

Adresse: Astwiesen, Bad Boll

Quelle: <https://rehaklinik-bad-boll.de/unsere-klinik/ueber-uns/familie-blumhardt/>



---

## WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

### Boller Heide

Die Boller Heide ist ein Höhenpark mit einer Schutzhütte, einer Grillstelle und seltenen Tulpenbäumen, die zum Verweilen, Grillen und Picknicken einladen.

Quelle: <https://www.schwaebischealb.de/attraktionen/boller-heide#/article/807eed92-cf3d-4863-bf8b-cd22b6900eb4>



---

### Naturpfad Sinneswandel, Bad Boll

Von der Evangelischen Akademie aus führt der Pappelweg zum Naturpfad. Der Sinneswandel schlängelt sich unbefestigt durch das natürliche Gelände und lädt dazu ein, die Natur wahrzunehmen und bewusst zu beobachten. Erlebnisstationen helfen dabei, vom betriebsamen Alltag abzuschalten.

Quelle: <https://www.bad-boll.de/sinneswandel>



---

### WALA Heilpflanzengarten, Bad Boll

Auf dem Gartengelände werden mehr als 150 verschiedene Heilpflanzen für die Herstellung der WALA Präparate, also Arzneimittel und Kosmetik, angebaut. Zwischen Seerosenteich, Bachlauf, Bienenstöcken, Blumenwiesen und Wäldchen fühlen sich Libelle, Kröte und Feuersalamander zuhause.

Quelle: <https://www.walaarzneimittel.de/de/service/fuehrungen.html>



---

### Historisches Kurhaus, Bad Boll

Heinrich Schickhardt, auch bekannt als der "schwäbische Leonardo da Vinci", erhielt im Jahr 1595 den Auftrag von Herzog Friedrich I. ein Badehaus zu errichten. Unter König Wilhelm I. wurde das Gebäude von 1823 bis 1825 im neoklassizistischen Stil erweitert. Dieses beeindruckende Bauwerk beheimatet das Blumhardt-Zimmer, einen kunstvoll stuckverzierten Speisesaal und die Brunnenstube mit der Schwefelquelle aus dem Jahr 1595. Der zum Kurhaus gehörende Park zeichnet sich durch seinen prächtigen Baumbestand aus dem 19. Jahrhundert aus, ergänzt durch die romantische, mit Rosen umrankte Wandelhalle im Biedermeierstil.

Adresse: Am Kurpark 1, Bad Boll

Quelle: <https://www.schwaebischealb.de/attraktionen/historisches-kurhaus-bad-boll#/article/ba919810-ac9f-4f00-8ce8-3c415d885b45>



#### Impressum

Herausgeberin: Evangelische Frauen in Württemberg, Büchsenstraße 37, 70174 Stuttgart  
Kontakt: [efw@elk-wue.de](mailto:efw@elk-wue.de) · [www.frauen-efw.de](http://www.frauen-efw.de) · 0711 229 363 220

Verfügbar unter: [www.frauen-efw.de/pilgerschoen-1-1](http://www.frauen-efw.de/pilgerschoen-1-1)

Projektleitung: Alina Köder

Streckenplanung, Fotos und GPS-Track: Beate Steger

© Evangelische Frauen in Württemberg 2024